Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino

Herausgeber: Stiftung Filmbulletin

Band: 33 (1991)

Heft: 179

Artikel: Thelma & Louise von Ridley Scott ; Mortal Thoughts von Alan Rudolph : Frauen am Scheideweg

Autor: Beier, Lars-Olav

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-866993

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

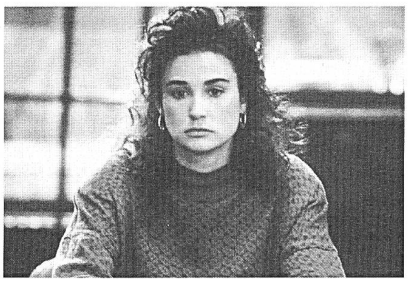
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schicksal in seinen Händen hält: Der Prinz wird in dem Moment sterben, da er sein Leichentuch zu Ende genäht hat. Während die Kinder ihre Koran-Verse schwingen, die mit Tinte auf den Ton der Bretter geschrieben wurden, treibt sie das erste Geschrei der Angreifer in die Flucht. Nicht mehr der Koran, nur noch die Poesie kann die Barbaren abhalten.
Liebe und Tod sind unzertrennlich miteinander verknüpft, als ob die Passion das Leben erschöpfen würde, als ob seine Worte und seine Gesten der Existenz eine unhaltbare Provokation einflechten würden. Es gibt keine glücklichen Städte ohne die Liebe, und die Stadt wird zerstört werden, zusammengebrochene Balken über den Manuskripten, wo sich das ganze Liebesleid zusammenfinden würde. Der Scherz hat dem Ernst schon Platz gemacht. Die Moschee von Córdoba lässt Ibn Hazm nicht mehr eintreten, die Prinzessin von Samarkand hat ihre bewegungslose Pose auf dem leuchtenden Blatt wiedergefunden. Nacer Khemir führt seine Meditation zu Ende und schliesst die Zeit der Unvernunft ab, wo man an die Pflicht des leidenschaftlichen Lebens an den Ufern glaubte, von denen sich eines Tages der letzte König des Granatapfels ins Exil begeben hatte. Die einzelne Seite des Buches hatte nicht geschützt werden können. Wer wird das Pergament wiederfinden, auf dem ein neuer Palimpsest der arabischen Hoffnung entsteht?

Jamel Eddine Bencheikh

© «Das verlorene Halsband der Taube», Verlag Lars Müller, Baden

Die wichtigsten Daten zu TAWK AL HAMAMA AL MAFKOUD (DAS VERLORENE HALSBAND DER TAUBE):
Regie und Buch: Nacer Khemir; Kamera: Georges Barsky; Schnitt: Denise de Casabianca, Kahena Allia; Dekor: Enrico Fiorentini; Musik: Jean-Claude Petit; Ton: Michel Choquet, Mokhtar Labidi, Fawzi Thabet, Gérard Rousseau.
Darsteller (Rolle): Navin Chowdhry (Hassan), Walid Arakji (Zin), Ninar Esber (Aziz/Prinzessin Moghole), Noureddine Kasbaoui (Kalligraphie-Meister), Chloé Rejon (Myriam), Jamil Joudi (Giaffar), Mohamed Mourali (Maalem), Hedi Semlali (Parfümeur, Sticker, alter Mann), Aissa Harrath (Einäugiger), Abdelaziz Meherzi (Buchhändler), Mohamed Zaghdoudi (Derwisch).
Produktion: Carthago Films, Paris; La Sept, Paris; Italian International Film, Rom; APEC-RTT, Tunis; Canal Plus, Paris; Produzent: Tarak Ben Ammar. Tunesien/Frankreich 1991. 35mm/16mm; Farbe; Dauer: 90 Min.
CH-Verleih: trigon-film, Rodersdorf.



THELMA & LOUISE
von Ridley Scott

MORTAL THOUGHTS
von Alan Rudolph

Frauen am Scheideweg

"Dieselben Dinge täglich bringen langsam um. Neu zu begehren, dazu verhilft die Lust der Reise."
Ernst Bloch

Die Reise hat mit der Flucht gemein, dass am Anfang oft nur der Ausgangspunkt, aber nicht der Endpunkt feststeht. Wer seiner gewohnten Umgebung entkommen will, muss kein Ziel vor Augen haben. Thelma und Louise sind das einschläfernde Tempo des Alltagstrotts leid, setzen sich in einen türkisfarbenen Thunderbird, und als der Motor aufheult, werden die Begierden geweckt. Die beiden Frauen lassen eine überholte Lebensweise hinter sich und er-fahren *on the road* eine neue. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie wegen Geschwindigkeitsübertretung angehalten werden. Doch ihre Reise findet nicht deshalb ein jähes Ende, weil sie zu schnell gefahren sind; sie haben – wenn auch nur für ein paar Tage – einfach zu schnell gelebt.
Dieselben Dinge täglich haben ihn umgebracht: James Urbanski ist in MORTAL THOUGHTS schon zu Beginn ein toter Mann. Als er noch lebte, war jeder Satz, den er sagte, eine Beleidigung des weiblichen Geschlechts, jede Berührung einer Frau ein tätlicher Angriff. Seine Frau Joyce habe er rund um die Uhr drangsaliert, deshalb habe sie ihn getötet, behauptet deren beste Freundin, Cynthia Kellogg. «Wann haben Sie das erste Mal gemerkt, dass zwischen den beiden etwas nicht stimmt?» fragt der ermittelnde Polizist John Woods. – «Bei der Hochzeit.» James schubste seine Frau über die Schwelle und schloss die Tür zu. Die Ehe war für Joyce nie etwas anderes als ein Gefängnis, und weil es ihr nicht gelang auszubrechen, brach die Gewalt herein. – Dies klingt viel zu plausibel, als dass Woods es einfach glauben könnte. Er misstraut Cynthias Schilderungen, die der Film als Rückblenden Revue passieren lässt, und versucht, mit bohrenden Fragen der wahren Geschichte von Cynthia & Joyce auf den Grund zu kommen.
«Warum kamen die beiden Frauen auf tödliche Gedanken?» muss sich Harvey Keitel in THELMA & LOUISE fragen. Er spielt den Polizisten Hal Slocombe, der die Todesumstände eines hünenhaften Cowboys namens Harlan aufklären muss, den jemand auf dem Parkplatz einer Bar erschossen hat. Im Gegensatz zu MORTAL THOUGHTS, der seine Spannung gerade daraus bezieht, dass auch der Zuschauer die Wahrheit nicht kennt, haben wir in THELMA & LOUISE einen Informationsvorsprung vor der Polizei. Der eine Film lässt uns an den Verhören teilnehmen, der andere an den Verbrechen; MORTAL THOUGHTS macht uns zu Ermittlern, THELMA & LOUISE zu Mitwissern: Wir sehen, wie die angetrunkene Thelma von Harlan auf dem

Parkplatz vergewaltigt wird, bis Louise ihr zu Hilfe eilt, mit einer Pistole auf den Mann anlegt und schiesst, als dieser zwar von Thelma ablässt, dafür aber ohne Unterlass Verbalinjurien ausstösst. Die Tatsache, dass wir die einzigen Zeugen dieses Vorfalls sind, bringt uns den beiden Frauen näher und trennt diese zugleich vom Rest der Gesellschaft. Da sie nicht beweisen können, dass sie sich in einer Notwehrsituation befanden, fliehen sie und werden mit jeder Meile, die sie sich vom Tatort entfernen, mehr und mehr zu modernen *outlaws*. Und wie die alten Pioniere ziehen auch sie immer weiter in den Westen der USA, obwohl sie eigentlich von Arkansas auf schnellstem Wege nach Mexiko flüchten wollen. Zunächst weigert sich Louise, Texas zu durchqueren, und als sie den Bundesstaat dann in einem riesigen Bogen umfahren und New Mexico erreicht haben, vergessen sie einfach, links abzubiegen. Die zwei Frauen erobern den Westen ein zweites Mal, immer unwirtlicher und zugleich bizarrer wird die Landschaft, immer dünner besiedelt ist sie, immer weniger Frauen begegnen ihnen im Verlauf der Fahrt, immer tiefer dringen sie nach Arizona ein, wo sich die Wüste und die Cowboys noch heute darüber zu streiten scheinen, wer von ihnen der stärkere ist. Dann erreichen sie Monument Valley und den Grand Canyon: Naturdenkmäler der traditionellen Vorstellungen von Männlichkeit.

Joyce und Cynthia arbeiten in einem Frisiersalon. Männer sieht man in dieser weiblichen Enklave nie, nur James Urbanski dringt gewaltsam ein, um nach einem harten Griff an die Brust einer Frau und einem schnellen Griff in die Ladenkasse polternd und pöbelnd von dannen zu ziehen. Auch in MORTAL THOUGHTS machen sich die Geschlechter also Räume streitig, doch im Gegensatz zu Scotts Film wirken bei Rudolph selbst Aussenszenen bisweilen wie ein Kammerspiel unter freiem Himmel: Die schnellen Schwenks, die er in den Rückblenden oft verwendet, lassen den Raum zwischen den Figuren gleichsam verschwinden und Raum neben ihnen erst gar nicht ins Blickfeld treten. Scotts Heldinnen suchen das Weite: Sie entfliehen in die offene Landschaft, und das Scope-Format leistet Fluchthilfe. Rudolph dagegen inszeniert im Normalformat eine Welt der unsichtbaren, aber unüberwindbaren Mauern, und zusammen mit seinem Cutter schneidet er Cynthia und Joyce jeden Fluchtweg ab.

Eine der zahlreichen Rückblenden endet mit einem Rissschwenk nach links, und in der Bewegung schneidet Rudolph auf John Woods, der dreinblickt, als sei ihm soeben eine abgefeimte Lüge ins Gesicht geschleudert worden. Oft hat man den Eindruck, als würde die Kamera Woods zuarbeiten. Wenn sie Cynthia beim Verhör unentwegt umkreist und von allen Seiten beobachtet, als wolle sie sich auch nicht die kleinste Regung entgehen lassen, dann scheint sie sich Woods' unablässigen und durchdringenden Blick zu eigen zu machen. (In LOVE AT LARGE arbeitete Rudolph oft mit langer Brennweite, so dass der Blick des Detektivs durch das Fernglas zur Sichtweise des gesamten Films wurde.) Am Ende verlässt Cynthia das Polizeirevier nicht mehr als Zeugin: Die Kamera hat auch sie in den Kreis der Verdächtigen eingeschlossen.

Glenn Headly als Joyce Urbanski und Demi Moore als Cynthia Kellogg in MORTAL THOUGHTS

Immer wieder zeigt Rudolph uns die Videokamera und die Mikrofone, mit denen Cynthias Vernehmung aufgezeichnet wird, in Grossaufnahmen. Seht her, scheinen diese Einstellungen zu sagen, das sind meine Instrumente, und sie sind auf die Wahrheit geeicht. Doch dass Bilder und Töne lügen können, ist schon lange kein Geheimnis mehr, und wenn sich die Handkamera in den Rückblenden übereifrig darum bemüht, den Anschein von Authentizität zu erwecken, sollte dies vor allem das Misstrauen des Zuschauers wecken. So wird Cynthias Entschluss, die volle Wahrheit zu sagen, denn auch in einer Einstellung von extremer Künstlichkeit ins Bild gesetzt: Cynthia verlässt das Revier und steigt in ihren Wagen. Während sich der Widerschein einer bunten Lichterkette auf der Windschutzscheibe spiegelt, betrachtet sie sich im Rückspiegel und erkennt, dass sie zwar den Blicken der Polizisten standhalten kann, aber nicht ihren eigenen.

Thelma blickt zu Beginn der Reise in den Aussenspiegel und bewundert sich selbst mit lässig im Mundwinkel hängender Zigarette; später steht sie vor dem Spiegel auf einer Damentoilette und verpflegt die Wunden, die sie von dem Vergewaltigungsversuch im Gesicht davongetragen hat. Zu Beginn der Reise schminkt sich Louise flüchtig in der überfüllten Toilette einer Bar; gegen Ende des Films schaut sie in den Rückspiegel, setzt ihren Lippenstift an und legt ihn dann resigniert beiseite. Immer wieder gewähren Scott und seine Drehbuchautorin Callie Khouri ihren Heldinnen Momente der Selbst-Reflexion, und was immer sie im weiteren Verlauf ihrer Reise für Fehler begehen werden, über sich selbst machen sie sich keine Illusionen. Am Ende des Films, als sie im Rückspiegel die zahllosen paramilitärisch aufgerüsteten Polizisten betrachten und ihre eigene Chancenlosigkeit erkennen, geben sie Gas und rasen sehenden Auges in eine mehrere hundert Meter tiefe Schlucht. Selbst der Tod kann sie nun nicht mehr trennen.

Durch den Tod von James Urbanski tun sich zwischen Joyce und Cynthia Abgründe auf. Der äussere Druck, der

in THELMA & LOUISE den Zusammenhalt der Frauen stärkt, zerstört den der beiden Freundinnen in MORTAL THOUGHTS. Cynthia und Joyce gelingt es nicht, die Schuld am Tod des Mannes gemeinsam auf sich zu nehmen. Am Ende stellt sich heraus, dass es nicht Joyce war, die ihren Mann ermordete, sondern Cynthia ihn in Notwehr erstach, als er sie zu vergewaltigen versuchte. Und wie in THELMA & LOUISE scheint auch in MORTAL THOUGHTS diese Tat fast zwangsläufig Folgeverbrechen nach sich zu ziehen, die die Heldinnen jedoch nicht zusammenschweissen, sondern mehr und mehr voneinander entfremden. Am Ende sehen wir wie zu Beginn des Films Amateuraufnahmen, die Cynthia und Joyce zusammen als spielende Kinder zeigen, doch nun wirken sie wie die Reminiszenz an eine verlorengegangene Freundschaft, die möglicherweise nie wiederhergestellt werden kann. Dagegen ist das Polaroidfoto, das Thelma und Louise zu Beginn der Reise von sich machten, das Dokument einer Beziehung, die durch nichts und niemanden zerstört werden konnte.

Im Kino fungiert Harvey Keitel nunmehr als Frauenbeauftragter der amerikanischen Polizei. Doch während er bei Rudolph ein hartes und unbarmherziges Verhör führt, erscheint er bei Scott so überaus gutmütig und verständnisvoll, als wolle er allein wiedergutmachen, was die anderen Männer den beiden Frauen angetan haben. Als der Wagen auf die Schlucht zusteuert, läuft der Polizist verzweifelt hinterher, doch weil Scott diesen Moment in Zeitlupe zeigt, wird die Figur schon nach wenigen Schritten von ihrem eigenen Pathos überholt. Es ist dennoch eine schöne Idee, dass Keitel gerade im Augenblick der grössten physischen Nähe zu den Frauen für immer von ihnen getrennt wird. Denn bisher konnte er nur über Telefon mit ihnen kommunizieren und sich die Aufzeichnung der Überwachungskamera eines Supermarktes anschauen, den Thelma überfallen hatte, um die Reisekasse aufzufüllen. Es ist interessant, dass auch beim Verhör in MORTAL THOUGHTS technische Mittel zuhilfegenommen werden, so dass auch in diesem Film eine direkte Kommunikation zwischen den Geschlechtern so gut wie unmöglich zu sein scheint.

Susan Sarandon als Louise und Geena Davis als Thelma in THELMA & LOUISE

Nur in Ridley Scotts Film gibt es eine Sequenz, in der sich eine harmonische Beziehung zwischen den Geschlechtern andeutet: Wenn Thelma mit einem Anhalter zum ersten Mal in ihrem Leben eine ekstatische Liebesnacht verbringt, während sich Louise im Nebenraum mit ihrem langjährigen Freund ausspricht und von ihm die langerwarteten Verlobungsringe erhält. Doch am Ende dieser wunderbaren Parallelmontage fährt der Freund zurück zum Flughafen, und der Anhalter ist spurlos verschwunden. Er hat 6 700 Dollar mitgehen lassen – und jede Hoffnung auf einen Waffenstillstand im Kampf der Geschlechter.

Lars-Olav Beier

Die wichtigsten Daten zu THELMA & LOUISE:
Regie: Ridley Scott; Buch: Callie Khouri; Kamera: Adrian Biddle, B.S.C.; Kamera-Assistenz: Alexander Witt, Michael Scott, S.O.C.; Schnitt: Thom Noble; Ausstattung: Norris Spencer; Art Director: Lisa Dean; Kostüme: Elizabeth McBride; Make-up: Richard Arrington, Bonita DeHaven; Frisuren: Leslie Anne Anderson, Anthony Cortino, Karl Wesson; Musik: Hans Zimmer; Songs von: Kelly Willis, Martha Reeves, Toni Childs, Kelly Willis, Charlie Sexton, Tammy Wynette, Glenn Frey, The Temptations, Chris Whitley, Garyson Hugh, Pam Tillis, Michael McDonald, Garyson Hugh, Marianne Faithfull, Johnny Nash, B.B. King; Ton-Mischung: Keith A. Wester, C.A.S.
Darsteller (Rolle): Susan Sarandon (Louise), Geena Davis (Thelma), Harvey Keitel (Hal), Michael Madsen (Jimmy), Christopher McDonald (Darryl), Stephen Tobolowsky (Max), Brad Pitt (J.D.), Timothy Carhart (Harlan), Lucinda Jenny (Kellnerin Lena), Jason Beghe (Polizist), Sonny Carl Davis (Albert), Ken Swofford (Major), Shelly De Sai (Motel-Angestellte), Carol Mansell (Kellnerin), Stephen Polk (Wachmann), Rob Roy Fitzgerald (Polizist), Jack Lindine (I.D. Techniker), Michael Delman (Silver Bullet Tänzer), Kristel L. Rose (Raucherin), Noel Walcott (Mountain-Bike-Fahrer).
Produktion: Percy Main Production; Produzenten: Ridley Scott, Mimi Polk; Co-Produzenten: Dean O'Brien, Callie Kourie. USA 1991. Format: 35mm, Panavision, 1:1,85; Farbe Deluxe; Dolby Stereo; Dauer: 127 Min. CH-Verleih: Rialto Film, Zürich; D-Verleih: Tobis Filmkunst, Berlin.

Die wichtigsten Daten zu MORTAL THOUGHTS (TÖDLICHE GEDANKEN):
Regie: Alan Rudolph; Buch: William Reilly, Claude Kerven; Kamera: Elliot Davis; Kamera-Assistenz: Anthony Brooke, Paul Postelnicu; Schnitt: Tom Walls; Ausstattung: Howard Cummings; Art Director: Robert K. Shaw jr.; Kostüme: Hope Hanafin; Make-up: Janet Flora, Joseph A. Campayno, Scott Eddo; Frisuren: Francesca Paris, John D. Quaglia, Jose Normond; Musik: Mark Isham; Tonmischung: Gary Alper.
Darsteller (Rolle): Demi Moore (Cynthia Kellogg), Glenne Headly (Joyce Urbanski), Bruce Willis (James Urbanski), Harvey Keitel (Detective John Woods), John Pankow (Arthur Kellogg), Billie Neal (Detective Linda Nealon), Frank Vincent (Dominic Marino), Karen Shallo (Gloria Urbanski), Crystal Field (Jeanette Marino), Maryanne Leone (Tante Rita), Marc Tantillo (Türsteher), Doris McCarthy (Pat, Cynthias Mutter), Christopher Scotellaro (Joey Urbanski), Ron J. Amodea (Band Leader), Leonid Merzon (Yuri), Kelly Cinnante (Cookie), Christopher Peacock, Bruce Smolanoff (irische Jungen), Elain Graham (weiblicher Polizei-Sergeant), Thomas Quinn (Detective Seltzer).
Produktion: New Visions Entertainment, Polar Entertainment in Zusammenarbeit mit Rufglen Films; Produzenten: John Fiedler, Mark Tarlov; Co-Produzentin: Demi Moore; ausführende Produzenten: Taylord Hackford, Stuart Benjamin. USA 1991. Format: 35mm; Farbe Deluxe; Dauer: 104 Min. CH-Verleih: 20th Century Fox, Genève; D-Verleih: Columbia, München/Frankfurt.